



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Neue Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus:

LISELOTTE MOSER — Ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans

Die Schweizer Künstlerin Liselotte Moser (1906-1983) hinterliess nicht nur ein entdeckungswürdiges Werk, sie führte auch ein aussergewöhnliches Leben. Im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus werden nun erstmals in einer Überblicksausstellung Mosers Werke gezeigt und Einblicke in ihr bemerkenswertes Leben ermöglicht.

Liselotte Moser wurde 1906 in Luzern geboren und verbrachte ihr Leben zwischen der Schweiz und den USA. Sie führte trotz körperlicher Beeinträchtigung aufgrund einer Kinderlähmung ein selbstbestimmtes Leben als Künstlerin. Moser studierte in Wien und besuchte die Malerschule von Victor Surbek und Marguerite Frey-Surbek in Bern. Gerade mal 21-jährig siedelte sie 1927 nach Detroit um, wo ihre Mutter Adèle Coulin Weibel zur ersten Kuratorin der neu eingerichteten Textilabteilung am Detroit Institute of Arts ernannt worden war. Das Mutter-Tochter-Gespann teilte sich in Detroit eine Wohnung und war sowohl künstlerisch wie auch gesellschaftlich erfolgreich. Erst 1964, nach dem Tod der Mutter, kehrte Liselotte Moser in die Schweiz zurück.

Eine Wiederentdeckung

Da über Liselotte Mosers Leben bisher wenig bekannt war, betrieb das Nidwaldner Museum für die Ausstellung einen beachtlichen Rechercheaufwand. Eine erste Spurensuche in Luzern, Detroit und Stans machte es möglich, die Konturen ihres Lebens und Werks zu rekonstruieren und nachzuzeichnen. Ihr Nachlass, im Besitz der Gemeinde Stans und als Leihgabe im Nidwaldner Museum, lieferte erste Anhaltspunkte. Personen, die sich noch an die Künstlerin erinnern, wurden befragt. Ihre Korrespondenz – darunter ein Brief von Thomas Mann – zeugen von Mosers Kontakten zu intellektuellen Kreisen, insbesondere in den USA. Ebenso geben die von ihr gemalten Porträts heute Einblick in das breite soziale Netzwerk von Mutter und Tochter. Einige zeigen Persönlichkeiten, die aufgrund der Judenverfolgung im nationalsozialistischen Deutschland in die USA emigrieren mussten, darunter der Verleger Hermann Ullstein. Im Zuge der Recherchen wurden unter anderem auch die Tagebücher der Stanser Zeit (1965 bis 1982) auf dem Dachboden einer ehemaligen Nachbarin aufgestöbert.

Geprägt von amerikanischem Realismus

Liselotte Mosers Werk ist geprägt von der Suche nach einer möglichst detailgenauen Wiedergabe der Wirklichkeit, wie sie im amerikanischen Realismus gepflegt wurde. «Ich wott malä, was ich gseh», betonte sie an ihrer einzigen Einzelausstellung zu Lebzeiten in der Schweiz 1977. Es waren klassische Genres, die Liselotte Moser beschäftigten. Porträts, Selbstporträts, Stillleben, Pflanzenstudien und faszinierende Strassenszenen. Die Selbstporträts stellen die Künstlerin in verschiedenen Lebensphasen dar. Ihre Pflanzenstudien wollte sie als eine Hommage an den deutschen Renaissance-Künstler Albrecht Dürer verstanden wissen. Ein Highlight sind neben den Detroit Strassenszenen die Textilarbeiten, die sich mythischen und biblischen Themen widmen.

Zurück in der Schweiz

1964 kehrte Moser in ihre Heimatstadt Luzern zurück und wohnte vorübergehend im Hotel Monopol. Im Juni 1965 zog sie schliesslich nach Stans. Wie schon in Detroit malte sie aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität wiederholt den Blick aus dem Fenster. Von ihrem Balkon aus sah sie das Stanserhorn und den Pilatus, den sie immer wieder von Neuem aquarellierte. Ab Mitte der 1960er-Jahre dokumentierte sie auch den Bauboom, der in Stans einsetzte und ihr zunehmend die Sicht auf das Stanserhorn nahm. Heute faszinieren neben der Detailtreue vor allem die überraschenden Kompositionen, Bildausschnitte und Blickwinkel, durch die ihr Werk die reine Mimesis übersteigt und einen ebenso persönlichen wie eigenwilligen Charakter erhält.

Die Ausstellung wird am 24. August 2022 um 18.30 Uhr im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus eröffnet und dauert bis am 30. Oktober 2022. Zur Ausstellung erscheint das Nidwaldner Kunstheft No 18 mit Texten in Deutsch und Englisch. www.nidwaldner-museum.ch

Veranstaltungen und Führungen

Mittwoch, 24. August, 18.30 Uhr

Vernissage:

Grusswort von Lyn Gyger, Gemeinderätin Stans; Ausstellungseinführung durch Jana Bruggmann, Kuratorin der Ausstellung.

19.30 Uhr: Konzert Ophelia's Iron Vest

Mittwoch, 31. August, 18.30 Uhr

Schlaglicht-Rundgang mit Lilia Glanzmann, Leiterin Textildesign Hochschule Luzern - Design & Kunst, und Jana Bruggmann, Kuratorin

Sonntag, 4. September, 11.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Cyrill Willi, Leiter Vermittlung

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 18.30 Uhr

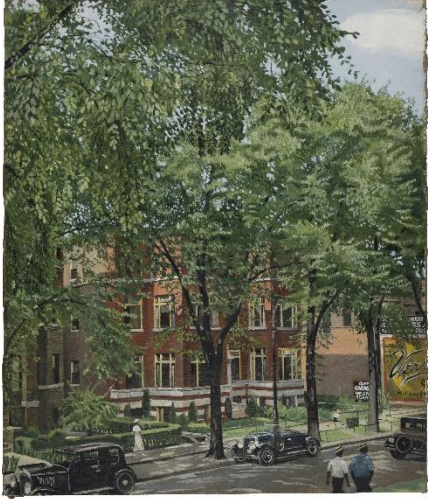

Schlaglicht-Rundgang mit Rebecka Domig, Kunsthistorikerin und freie Autorin, und Jana Bruggmann, Kuratorin




Führung für Gruppen

Auf Anfrage (museum@nw.ch)

Ausstellung: **LISELOTTE MOSER — Ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans**
Ort: Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54 A, 6370 Stans, Tel. 041 618 73 40
www.nidwaldner-museum.ch
Öffnungszeiten: 24. August bis 30. Oktober 2022
Mi 14-20 Uhr, Do/Fr/Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
(geschlossen: Montag und Dienstag)

Bilder zu Download

	<p>LISELOTTE MOSER — ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, 24.8. – 30.10.2022</p> <p>Liselotte Moser Sommer in Detroit, 1933 Öl auf Leinwand</p> <p>Foto: Christian Hartmann Bilddownload</p>
	<p>LISELOTTE MOSER — ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, 24.8. – 30.10.2022</p> <p>Liselotte Moser Selbstporträt, 1930 Öl auf Leinwand</p> <p>Foto: Christian Hartmann Bilddownload</p>

	<p>LISELOTTE MOSER — ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, 24.8. – 30.10.2022</p> <p>Liselotte Moser o.T, um 1950 Textilarbeit</p> <p>Foto: Christian Hartmann Bilddownload</p>
	<p>LISELOTTE MOSER — ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, 24.8. – 30.10.2022</p> <p>Liselotte Moser, Selbstporträt (1935) und Porträt ihrer Mutter, Adèle Coulin Weibel (1948), Ausstellungsansicht Nidwaldner Museum.</p> <p>Foto: Christian Hartmann Bilddownload</p>
	<p>LISELOTTE MOSER — ein Künstlerinnenleben zwischen Luzern, Detroit und Stans Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, 24.8. – 30.10.2022</p> <p>Liselotte Moser Porträts 1930er u. 1940er-Jahren Ausstellungsansicht Nidwaldner Museum.</p> <p>Foto: Christian Hartmann Bilddownload</p>

RÜCKFRAGEN

Jana Bruggmann, Kuratorin, +41 41 618 72 44
Stans, 23. August 2022